

Nationale Tagung Gebirgsforschung 2010
Schweizer Beteiligungen an internationaler Berggebiets-Forschung:
Benefits für Politik und Verwaltung
Bern, 25. Juni 2010

Projektbeispiel Klima
**Anpassung an Klimawandel
durch Raumplanung im Alpenraum (CLISP)**

Marco Pütz
Eidg. Forschungsanstalt WSL
Forschungsgruppe Regionalökonomie und Regionalentwicklung



GLIEDERUNG

- 1 Einleitung: Herausforderung Klimaanpassung**
- 2 Projekt CLISP**
- 3 Fazit: Transfer und Benefits**

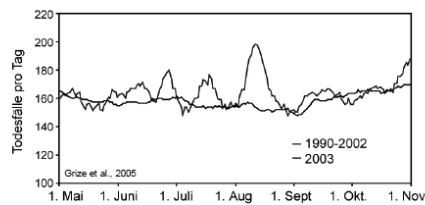


EINLEITUNG

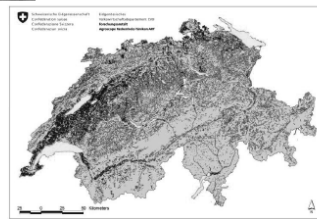
Auswirkungen der Klimaänderung Schweiz



A. Rigling (WSL)



Grize et al., 2005



Fährer und Jasper, 2009

Nationale Anpassungsstrategie Schweiz
Roland Hohmann

7

EINLEITUNG

„Der Klimawandel findet statt. Worauf müssen wir uns gefasst machen?“

„**Diese Frage haben wir bisher etwas stiefmütterlich behandelt.**“

(Andrea Burkhardt, Abteilungsleiterin „Klima“ im BAFU, 7.05.09, woz)

„Wo sehen Sie die hauptsächlichen Herausforderungen für Raumplanung und Raumentwicklung?“

„**Erstens die Klimaveränderung.**“

(Maria Lezzi, Direktorin, ARE, 6.10.09, NZZ)



EINLEITUNG

- **Klimaschutz**: Freiraumsicherung und Flächenvorsorge
- **Klimaanpassung**: raumbedeutsame Nutzungsanpassung

Klimaanpassung als Herausforderung der Raumplanung (1)

- Räumliche Reichweite und Planungsinhalte der Klimaanpassung definieren (z.B. Gefährdungsatlas vulnerabler Regionen)
- Problembewusstsein in Politik und Öffentlichkeit steigern, Akzeptanz für Anpassungsleistungen schaffen
- Welche Anpassungsstrategien wo?
 - technische Anpassung (z.B. höhere Deiche, stärkere Sperrwerke, andere Anbaumethoden in der Landwirtschaft)
 - Anpassung durch veränderte Raumnutzungsstrukturen
- Planungsräume für Anpassungsstrategien orientieren sich nicht an administrativen Grenzen

(Ritter 2007,

verändert)



EINLEITUNG

Klimaanpassung als Herausforderung der Raumplanung (2)

- Raumübergreifende Klimavorsorge (Regionalisierung, interkommunale, grenzüberschreitende Zusammenarbeit)
- Raumplanung sollte so flexibel sein, dass sie auf veränderte Umstände noch möglichst lange reagieren kann
- Flexibilisierung der Raumordnungsziele (Dezentrale Besiedlung?)
- Neue Raumnutzungskategorien? („Ausschlussgebiet“, „Zwischennutzung“)
- Renaissance formaler Instrumente?
- Tiefgreifende Nutzungsänderungen erfordern Eingriffe in bereits erworbene Nutzungsrechte (Regressionsansprüche der Gemeinden)

(Ritter 2007,

verändert)



CLISP



Climate Change Adaptation by Spatial Planning in the Alpine Space (CLISP)

- 2008-2011
- European Territorial Cooperation 2007-2013, Alpine Space Programme
- 14 Projektpartner: LP: Umweltbundesamt Österreich, CH: ARE, ARE GR
- Work Packages, u.a.
 - Vulnerability Assessment
 - **Spatial Planning Fitness**
 - Risk Communication and Governance
 - Climate Proof Planning
- 10 Modellregionen, CH: Graubünden



CLISP



Adaptive Capacities of Spatial Planning Systems (1)

- **Politischer Rahmen:** Klimaanpassungsinitiativen in den meisten Alpenländern gestartet oder in Vorbereitung; Raumplanung als Handlungsfeld definiert
- **Raumplanungsrecht und planerische Instrumente:** beziehen sich oft nur indirekt auf Klimaanpassung
 - + Tradition koordinierender, integrierender, abwägender Ansätze
 - + Abstimmung zwischen Raum- und Fachplanungen
 - Vollzugsdefizit, mangelnde Verbindlichkeit
 - geringes Problembewusstsein



CLISP



Adaptive Capacities of Spatial Planning Systems (2)

- **Wissen:** Fehlende regionale/lokale Klimaszenarien, fehlende Abschätzung regionaler/lokaler Klimafolgen, Unsicherheit
- **Vertikale und horizontale Koordination:** grundsätzlich vorgesehen, könnte aber gestärkt werden
- **Ressourcen (finanziell, personell):** sehr wichtig; in der Regel sind Budgets der Raumplanungsverwaltung sehr klein; Grundsatzfrage: Wer bezahlt Klimaanpassung?
- **Erfahrung, Pilotprojekte, Gute Beispiele:** vorhanden, oft mit Fokus auf Naturgefahren



CLISP



"Abnehmer" des vorgestellten Forschungsprojektes

- Auftraggeber: Bundesamt für Raumentwicklung ARE
- CLISP-Projektpartner: Raumplanungsverwaltung national und subnational
- Scientific Community

Inwiefern haben die "Abnehmer" die Fragestellung mitdefiniert?

- Die Abnehmer haben das Projekt definiert!
- Transdisziplinäre Forschung (mit allen Vor- und Nachteilen)



FAZIT



Transfer in Politik und Verwaltung

- 14.01.10: Präsentation Zwischenergebnisse im Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Arbeitsgruppe Klimaanpassung
- 16.03.10: Parlamentarische Gruppe Bergbevölkerung (Thema: Klimawandel als Aufgabe der Raumplanung im Berggebiet)
- CLISP als Beitrag für die Nationale Klimaanpassungsstrategie, Teilstrategie Bundesamt für Raumentwicklung ARE
- Enger Austausch mit ARE und BAFU über CLISP-Fortschritt und Klimaanpassung generell
- Klimaanpassungsprojekte oft mit lokalen/regionalen Fallstudien (Akteure!)



FAZIT



Transfer in Forschung

- Jul. 2009, WAR-Kolloquium, Darmstadt (D)
- Sep. 2009, World Climate Conference-3 "Better climate information for a better future", Genf [Poster]
- Jan. 2010, Conf. Governance of Natural Resources in a Multi-Level Context", Leipzig (D)
- Mai. 2010, Regional Studies Association International Conf., Pécs (HU)
- Sep. 2010, regionsuisse Forschungsmarkt, Luzern
- Sep. 2010, Conf. "Global Change and the World's Mountains", Perth (UK)



FAZIT



Benefits für Politik und Verwaltung

- Zusammenarbeit in anderem Kontext (Raum zum Denken und Thematisieren schwierigerer Themen)
- Interregionales Lernen (Austausch im Interreg-Kontext, Good Practices)
- Einbezug von Expertenwissen in den Verwaltungsalltag



Vielen Dank!

Marco Pütz
Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111
8903 Birmensdorf
Tel. 044 7392698
marco.puetz@wsl.ch
www.wsl.ch/reo

